10 JAHRE BOCK AUF JOG

Wir wollen ein Europa und eine Welt ohne Grenzen,
in der alle frei entscheiden können, wohin sie gehen und wo sie bleiben –
und nicht nur einige wenige, die durch ihre Staatsangehörigkeit privilegiert sind.

WIR „JUGENDLICHE OHNE GRENZEN“ LADEN EUCH ALLE ZU UNSERER DEMONSTRATION
2. DEZEMBER 2015 | 17 H | HBF KOBLENZ

SOLIDARITÄT OHNE GRENZEN

Jugendliche ohne Grenzen

facebook: /jogspace | twitter: @jogspace | e-mail: jog@jogspace.net | website: jogspace.net

JOG JUGENDKONFERENZ WIRD GEFÖRDERT DURCH
Save the Children | PRO ASYL | GRIPS Theater | BBZ-Berlin | B- UMF e.V. | Bundesweite Flüchtlingsräte | Bildungs- und Förderungswerk der GEW | AWO | Deutsches Kinderhilfswerk | Ökumenereferat der Ev.-Luth. Landeskirche Bayern | Pro Asyl | terre des hommes

Jugendliche ohne Grenzen

Jugendliche ohne Grenzen (JOG) ist ein 2005 gegründeter bundesweiter Zusammenschluss von jugendlichen Flüchtlingen und ihre Freund * innen. Unsere Arbeit folgt dem Grundsatz, dass Betroffene eine eigene Stimme haben und keine "stellvertretende Betroffenen - Politik" benötigen. Auch dieses Jahr veranstalten wir parallel zur Innenministerkonferenz in Koblenz eine bundesweite Jugendkonferenz von jungen Flüchtlingen. Dabei feiern wir im Rahmen eines Galaabends unser 10 jähriges Bestehen.

Aufruf 2015

Solidarität ohne Grenzen !

10 Jahre Bock auf JOG

10 Jahre Selbstorganisierung

10 Jahre politische Arbeit

10 Jahre Partizipation

10 Jahre Kampf um Bleiberecht,
Bewegungsfreiheit und Kinderrechte!

Unsere Arbeit

Seit zehn Jahren organisieren wir als Jugendliche ohne Grenzen bundesweit politische Aktionen, Kampagnen und Öffentlichkeitsarbeit. Wir bieten jungen Flüchtlingen eine Plattform, um sich auszutauschen, sich über die eigenen Rechte bewusst zu werden, sich zu organisieren und aktiv zu werden. Doch noch immer sind viele Kinder und Jugendliche und erwachsene Flüchtlinge von der Abschiebung bedroht. Noch immer hält die deutsche Politik an Abschreckung und Ausgrenzung fest. Verbesserungen im Bereich der Asylpolitik, die hart erkämpft wurden, sollen zunichte gemacht werden. Denn während die Hilfsbereitschaft der Bevölkerung von der Bundesregierung einerseits hoch gelobt wird, werden andererseits weitreichende Asylrechtsverschärfungen von der Regierungskoalition beschlossen und von den Bundesländern abgesegnet. Während tausende Ehrenamtliche sich darum bemühen, Flüchtlingen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen, die Sprache zu vermitteln und Schutzsuchende willkommen zu heißen, hat die Regierungskoalition ein großangelegtes Desintegrationsprogramm beschlossen.

Neu eingeführt werden:

- Arbeits - und Ausbildungsverbote für einen Großteil der geduldeten Flüchtlinge
- längerer Aufenthalt(max. 6 statt 3 Monate) in den überfüllten Erstaufnahmelagern
- dauerhafte Kasernierung von Asylsuchenden aus angeblich sicheren Herkunftsstaaten in Erstaufnahmeeinrichtungen
- Sachleistungen statt Bargeld für Personen in Erstaufnahmeeinrichtungen
- Einstufung von Albanien, Kosovo und Montenegro als sichere Herkunftsstaaten
- nächtliche Überfallkommandos: Abschiebungen werden nicht mehr angekündigt

Ausweitung der Residenzpflicht:

- Verbote den Landkreis oder das Bundesland zu verlassen
- Verpflichtungserklärungen sollen fortbestehen, selbst wenn der Betroffene als Flüchtling oder subsidiär Schutzberechtigter anerkannt wurde
- die Höchstdauer zur Aussetzung von Abschiebungen(Duldung) wird von 6 auf 3 Monate reduziert.

Das bittere Ergebnis:

Zehntausende Menschen, darunter viele Kinder und Jugendliche, werden dauerhaft in Flüchtlingslagern isoliert, an Teilhabe und Integration gehindert und müssen Arbeits - und Ausbildungsstellen verlassen. Offiziell sollen die Verschärfungen die„ Anreize“ vermindern, nach Deutschland zu kommen. Menschen zu unterstellen, wegen der geringen Bargeldleistungen(weniger als für Hartz 4 -

Empfänger_innen) nach Deutschland einzureisen, ist nicht nur ein Hohn für alle, die vor Krieg, Verfolgung und rassistischer Diskriminierung fliehen. Dieser Populismus rechtfertigt und befeuert die Neid - Debatte von Pegida & Co und bereitet den Nährboden für die weitere Zunahme rassistischer Hetze und Gewalt gegen Flüchtlinge.

Trotz Abschottung der Grenzen und rassistischen Kontrollen in den Zügen:

Die Stacheldrahtzäune und Mauern der EU hindern Flüchtlinge nicht daran, sich auf den Weg zu einem Leben ohne Krieg und Verfolgung zu machen. Alle im Eiltempo durchgesetzten Verschärfungen sind ein erneutes Zeichen der europäischen und deutschen Asylpolitik für die Missachtung der Menschenrechte und der Menschenwürde. Die Flüchtlinge werden auf immer gefährlichere Fluchtrouten gezwungen, der Tod von immer mehr Menschen wird in Kauf genommen. Statt der von der Bundesregierung geplanten Maßnahmen wollen wir eine Solidarität, die eine Kritik an der deutschen und europäischen Asylpolitik und das unbedingte Einstehen für Bewegungsfreiheit für alle mit einschließt– unabhängig davon, weshalb sie ihr Heimatland verlassen. Es tut gut zu sehen, dass viele Menschen die Flüchtlinge willkommen heißen. Aber es sollte nicht vergessen werden: die hier ankommenden Flüchtlinge haben es sich selbst hart erkämpft, dass die Grenzen zum Teil geöffnet werden mussten. Wir wollen ein Europa und eine Welt ohne Grenzen, in der alle frei entscheiden können, wohin sie gehen und wo sie bleiben – und nicht nur einige wenige, die durch ihre Staatsangehörigkeit privilegiert sind. Wir„ Jugendliche ohne Grenzen“ laden euch alle zu unserer Demonstration unter dem Motto: „10 Jahre Bock auf JOG“ - Solidarität ohne Grenzen! ein.

Kommt alle zur Demo, am 02.12.2015 um 17 Uhr am Koblenzer Hauptbahnhof!

WIR FORDERN:

Bedingungsloses Bleiberecht für ALLE!

Chancengleichheit bei Bildung, Ausbildung und Arbeit!

Die Abschaffung ALLER ausgrenzenden Gesetze und Regelungen, wie z.B. Residenzpflicht, Asylbewerberleistungsgesetz und Lagerunterbringung!

Abschaffung der Dublin - Verordnung!

Abschaffung der Abschiebehaft!

Die Legalisierung von Menschen ohne Papiere!

Vollständige Umsetzung der UN - Kinderrechtskonvention für Flüchtlingskinder – auch in der Praxis!

Das Recht für unsere abgeschobenen Freunde und Freundinnen, in ihre Heimat Deutschland zurückzukehren!

Aktion - und Kulturprogramm

Mittwoch 2. Dezember

17 Uhr Bleiberecht Demonstration, Koblenz Hauptbahnhof

Donnerstag 3. Dezember

- 10 Uhr Pressekonferenz
- 10 Uhr Workshops zu folgenden Themen: Rassismus, Bildung & Arbeitsmarkt, Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, Selbstorga & Aktivitäten:
  Wissensweitergabe für Empowermentkonzepte im JoG, Fluchtursachen Jugendherberge, Festung Ehrenbreitstein, 56077 Koblenz
- 14 Uhr Infoveranstaltung: Asylrechtsverschärfung & Bleiberecht & Dublin III | Jugendherberge, Festung Ehrenbreitstein, 56077 Koblenzi 3
- 19 Uhr GALA - Abend– Wahl des Abschiebeministers 2015, Verleihung des Initiativenpreis und Ausstellung JoG | Haus Wasserburg, Pallottistraße 2, 56179 Vallendar
- 22 Uhr Party mit Microphone Mafia | Haus Wasserburg,
  Pallottistraße 2, 56179 Vallendar

Freitag 4. Dezember

Preisübergabe am Tagungsort der Innenministerkonfenz

10 Jahre Selbstorganisierung, 10 Jahre politische Arbeit, 10 Jahre Partizipation, 10 Jahre Kampf um Bleiberecht, Bewegungsfreiheit und Kinderrechte!

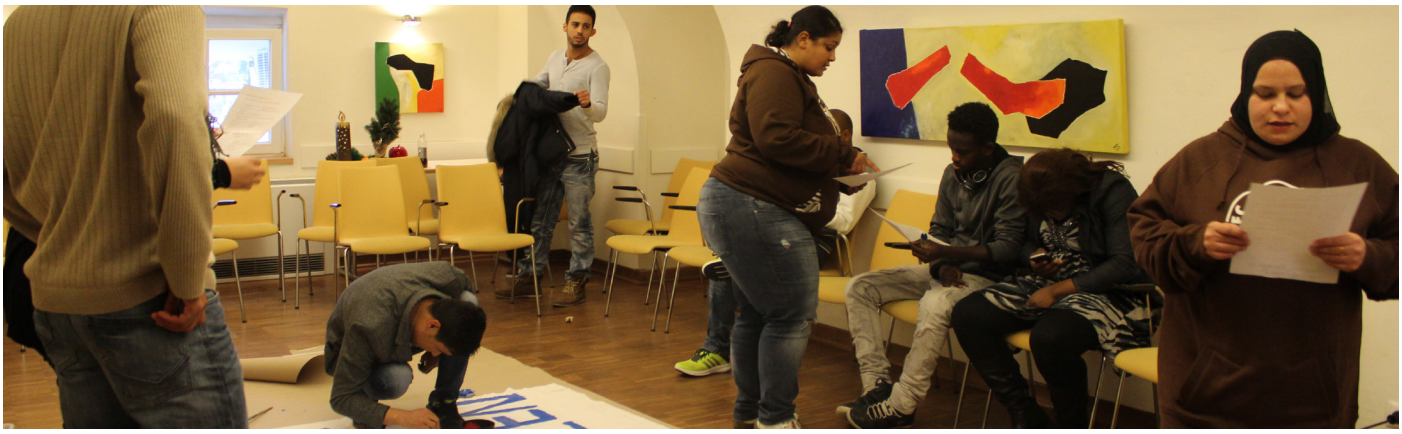
Seit zehn Jahren organisieren wir als Jugendliche ohne Grenzen bundesweit politische Aktionen, Kampagnen und Öffentlichkeitsarbeit. Wir bieten jungen Flüchtlingen eine Plattform, um sich auszutauschen, sich über die eigenen Rechte bewusst zu werden, sich zu organisieren und aktiv zu werden.

Rund 50 jugendliche Flüchtlinge aus verschiedenen Bundesländern haben sich in Koblenz versammelt, um vier Tage lang parallel zur IMK zu protestieren und auf die Situation der Flüchtlinge in Deutschland aufmerksam zu machen und ein Bleiberecht für alle Flüchtlinge zu fordern.

Und die Konferenz beginnt

Am ersten Abend waren alle Teilnehmer da und gemeinsam wurden die letzten Texte geschrieben, Plakate gemalt, Demo Sprüche ausgeübt, Thomas De Maizière gemalt und mit der Ausstellung begonnen. Die Aufregung war sehr deutlich zu merken bei vielen, die schon seit langem dabei sind. Weil dass die Jugendherberge sehr gut gelegen hat, war die räumliche Atmosphäre auch passend. Es waren wieder neue Gesichter, die etwas Schüchtern waren aber da der erste Abend schon mit gemeinsam Aktionen begonnen hat, kamen auch die Neuen sehr schnell rein. Auch diesmal hatten wir mit Jugendämtern zu

tun, bei denen es nicht so einfach war ein Erlaubnis zu bekommen. Dies hat uns sehr viel Zeit gekostet, in einem Fall sogar bis die Konferenz begonnen hat, also bis Dienstag haben wir mehrere Telefonate geführt, bis die Jugendlichen die Erlaubnis zum Kommen bekamen. So wird es nochmal klar, dass es zwischen Miterbeitern der Jugendeinrichtungen verschiedene Interessen gibt. Die einen finden es gut, dass die Jugendlichen selbst Initiative ergreifen und aktiv werden, die anderen wiederum sind skeptisch gegenüber dieser Form der Beteiligung.



Mittwoch, Bleiberechtsdemo Münsterplatz Bonn

Am Mittwoch begannen wir mit einem Plenum um inhaltlichen Austausch und Diskussionen zu führen. Danach ging es weiter in kleineren Arbeitsgruppen: AG - Demo Moderation, Redebeiträge + AG Presse + AG Ausstellungsvorbereitung lief parallel weiter.
In Koblenz koopierierten wir mit ein paar wenigen Bündnispartnern. Der Grund dafür war, dass Dutzende von neue entstandene Ehrenamtsinitiativen sich ausschließlich auf alltägliche Unterstützung konzentrieren und diese Art von politischer Arbeit nicht relevant ist für viele von Ihnen. Dennoch konnten wir es, mit unseren Unterstützern, schaffen eine große Demo in Koblenz zu mobilisieren.

Demo: Bleiberecht für ALLE

Unter dem Motto: „10 Jahre Bock auf JOG– Solidarität ohne Grenzen“ zog die Demonstration von „Jugendliche ohne Grenzen“ am 2. Dezember 2015 durch die Innenstadt von Koblenz. Anlässlich der Innenministerkonferenz(IMK) in Koblenz veranstalteten Jugendliche ohne Grenzen(JoG) und ihre Bündnispartner die Demonstration, um für die Abschaffung aller ausgrenzender Gesetze und Regelungen zu kämpfen. Dabei richtet sich der Protest unter anderem gegen die Residenzpflicht, das

Asylbewerberleistungsgesetz sowie insbesondere die Lagerunterbringung.
Am Anfang haben wir uns im Kreis aufgestellt und unsere Plakate gehalten und waren sehr aufgeregt, weil es von manchen die erste Demonstration war. Wir starteten mit Parolen wie „NO BORDER, NO NATION, STOP DEPORTATION!“ und „Kein Mensch ist illegal, Bleiberecht überall!“. Es kamen einige Mitbürger dazu, manche hielten Plakate und riefen mit uns Parolen. Danach erzählte Rola motiviert über JOG: was JOG überhaupt ist und was wir damit erreichen können.
Unsere Demo hatte vor dem Hauptbahnhof begonnen und sich bis zur Endstation durch die Straßen Koblenz geschlängelt. Wir hatten einen kurzen Aufenthalt an der Rhein Mosel Halle, wo wir den Innenministern unsere Anwesenheit lautstark zeigten. Unsere laute musikalische Route beendeten wir dann vor der Herz - Jesu Kirche. Es waren einige Mitbürger dabei, die mit großer Begeisterung und Motivation mitmachten. Wir selber waren sehr motiviert, froh und aktiv, denn zusammen fühlten wir uns stark. Es war ein tolles Gefühl, Menschen zu sehen, die uns unterstützen wollten und mit großer Freude an der Demo teilnahmen. Außerdem waren diesmal viele Journalist * innen da, die Interviews mit Leuten von JoG machten und von der Demo berichteten. Aus aktuellem Anlass wurde während der Demo deutlich gemacht, wie problematisch es ist, wenn die Innenminister Abschiebungen nach Afghanistan beschließen und die Familienzusammenführung aussetzen wollen. Ali A. aus Afghanistan berichtete während der Demonstration von der dortigen Situation, wobei in Afghanistan seit Jahren Krieg und Unterdrückung herrscht. Außerdem berichte Ali aus Pakistan über die Lage in dem Land, vor allem die Situation von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen. Es gab unter auch einen Bericht vom AK Asyl über Fluchtgründe und die Ausrüstungsindustrie, wobei es auch in Koblenz viele Betriebe gibt, die von dieser profitieren. Etwas enttäuschend war, dass viele von JoG aber auch andere geflüchtete Jugendliche nicht kommen konnten. Außerdem wäre es toll gewesen, wenn noch mehr Leute aus Koblenz an der Demo teilgenommen hätten. Trotz der geringen Teilnehmerzahl und dem allgegenwärtigen Rassismus: Wir von JoG lassen uns nicht unsere Stimme wegnehmen. Wir hatten mega Spaß, unsere Demo war laut und wir haben viel gerufen und gesungen!

Donnerstag, 03.12 .2015 Pressekonferenz, Workshops und GALA Abend

Beitrag zu der Pressekonferenz mit PRO ASYL und AK Asyl Rheinlandpfalz

JoG - Pressekonferenz: „Politiker fordern Integration, aber ihre Gesetze behindern das“

Nachdem wir die Journalist*innen und Freund*innen von(Jugendliche ohne Grenzen) JoG begrüßt haben, hat Nelli sich als Pressesprecher von JoG vorgestellt und die neuen Vorschläge vom Bundesinnenministerium kommentiert: Bleiberechtsreglungen, Abschiebungen nach Afghanistan, Syrien und Irak sowie Probleme mit Duldung. Außerdem haben Betroffene, die bei JoG organisierte sind, von ihrer Situation erzählt.
Ali aus Afghanistan stellte einige Forderungen von JoG vor und betonte, dass die Gesetze geändert werden müssen: Es sollte mehr Deutschkurse geben, einen besseren Zugang zur Gesundheitsversorgung und soziale Teilhabe.Wenn die Leute 24 Stunden am Tag im Wohnheim sitzen müssen, werden sie krank. Rola von JoG bemerkte dazu: „Politiker fordern Integration, aber ihre Gesetze behindern das.“
Nada aus dem Irak, die seit 3 Jahren in Chemnitz lebt, erzählte ihre Geschichte. Sie musste aus dem Irak fliehen, hat in Ägypten, Jordanien und zuletzt in Syrien gelebt und musste dort wegen dem Krieg weg. Eigentlich wollte sie in Berlin wohnen, weil dort eine Schwester ist. Sie wurde aber Chemnitz zugewiesen wo sie lange in einem Heim leben musste. Wegen einem Fehler bei der Behörde läuft ihr Asylverfahren bereits seit 3 Jahren! Deshalb darf sie auch keinen Sprachkurs machen und darf nicht arbeiten. In Chemnitz erfährt sie tagtäglich Rassismus von der Polizei und anderen, auch weil sie ein Kopftuch trägt. Sie dachte, es gäbe in Deutschland Frauenrechte, konnte dies aber bisher nicht erfahren.
Der 17 Jahre alte Ali aus Pakistan ist erst seit 4 Monaten in Mannheim und muss in einer Notunterkunft leben. Dort sind sie von der Gesellschaft ausgeschlossen. „Wir brauchen Bleiberecht für alle“, forderte er vor der Presse.Die 19 - Jährige Isabelle, die mit 16 Jahren nach Deutschland gekommen ist, berichtete von den Problemen, die sie hat, weil sie seit zwei Jahren mit einer „Duldung“ leben muss. Sie bekommt unter anderem keine Krankenversicherung und kann daher kaum zum Arzt gehen, wenn sie krank ist.

10 Jahre Kämpfe für Bleiberecht– Innenminister gratulieren JoG

Und plötzlich waren alle Innenminister bei uns auf der Festung Ehrenbreitstein

Überraschung! Die Innenminister haben uns auf der Festung besucht, weil sie nochmal hören wollten, was sie zu tun haben. Während ihres Fototermins hatten wir lautstark protestiert und„ Bleiberecht für alle! "gerufen.Daraufhin sind die Innenminister von Thüringen und Schleswig - Holstein zu uns gekommen. Für sie war es die erste Konferenz, deshalb wollten sie uns kennen lernen und meinten: „Toll, dass ihr das seit 10 Jahren macht– wir sind ganz neu dabei". Sie meinten, dass unsere Forderungen für sie wichtig seien. Wir dagegen meinen: Wenn sie uns unterstützen wollen, haben sie noch sehr viel zu tun.
Ali konnte über das lang andauerndenAsylverfahren und ein Leben in der Warteschleife berichten. Isabelle hat noch einmal deutlich gemacht, dass es immer noch Ausbildungs - und Arbeitsverbote gibt.Wir konnten den Innenministern klar machen, dass wir eine Bleiberechtsregelung wollen, die diesen Namen auch verdient! Wir wollen keine Selektion von Flüchtlingen, ob bei Bleiberecht oder dem Zugang zu Sprachkursen.

GALA ABEND, Wahl des Abschiebeministers und Auszeichnung der INITIATIVEN

Jubiläumsgala zum 10. Geburtstag von JOG

Am 3. Dezember 2015 fand unsere Jubiläumsgala zum 10. Geburtstag von JOG statt. Die Gala wurde mit sehr viel Mühe und Motivation vorbereitet. Die Moderation wurde von Mohammed Jouni und Yen Nguyen übernommen. Neben der Wahl des Abschiebeministers 2015 wurden die Initiativenpreise verliehen.

Den Initiativenpreis 2015 erhielten:

- Marily Stroux(Hamburg) für ihr jahrelanges Engagement für Schutzsuchende in Europa – etwa auf der griechischen Insel Lesbos, auf der allein dieses Jahr zehntausende Bootsflüchtlinge ankamen und von der EU im Stich gelassen wurden.

- Die Initiative Moabit Hilft(Berlin) für ihre Unterstützung hunderter Flüchtlinge in Berlin, denen die Stadt die Hilfe verweigert, die zum Teil obdachlos sind und bei Wind und Kälte vor dem Lageso zur Registirerung ausharren müssen.

- Raquel Rempp und Jaafar Marahli(Schwetzingen) für ihren Einsatz für den syrischen Flüchtling Abbas(17), der von Bombensplitter lebensgefährlich verletzt wurde. Dank ihres Engagement konnte er nach Deutschland kommen, operiert werden und überleben.

Ein besonderes Highlight des Abends war die Ausstellung mit Fotos und Geschichten der JOG Mitglieder. Die Ausstellung war sehr besonders, denn es wurde viel Zeit und Arbeit investiert, da sie für uns eine große Bedeutung hat.
Zu den künstlerischen Beiträgen gehörten der Gesang vom GRIPS - Theater Berlin sowie von Mahwish Iftikhar. Außerdem haben einige von der Gruppe kleine Szenen aus ihrem Leben nachgespielt.
Besonders rührend war die Abschiebeknast - Szene von Rola Saleh. In der Pause gab es dann ein interkulturelles Buffet.
Nach einem spannenden Wahlkampf wurde der Titel des Abschiebeministers 2015 an Markus Ulbig, Innenminister vom Freistaat Sachsen, vergeben. Den Negativpreis erhält der sächsische Innenminister für sein inkonsequentes Vorgehen gegen rassistische Angriffe und Hetze sowie die seit Jahren hohen Abschiebezahlen im Freistaat."Herr Ulbig ist sich nicht zu schade, mit Pegida & Co.zu reden, mit Menschen, die geflüchtet sind oder sich für Flüchtlinge einsetzen, will er aber nicht sprechen. Er setzt sich sogar dafür ein, dass sich die Bundeswehr an Abschiebungen beteiligt und es mehr Mittel für Rückführungen gibt."
Der Abend endete mit einer Party mit Microphone Mafia. Es wurde viel gelacht, gesungen und getanzt. Insgesamt war die Jubiläumsgala sehr gelungen.Wir bedanken uns bei denen, die den Abend vorbereitet haben, und bei allen, die teilgenommen haben.

Freitag, 04.12 .2015 Preisübergabe IMK

JOG zeichnet Sachsens Innenminister und de Maizière aus

Am Freitag sind wir zu dem Treffen der Innenminister gefahren, um den Preis zu übergeben. Wir hatten einen Termin vereinbart. Wir haben gewartet, dass Ulbig raus kommt. Leider ist er nicht erschienen – er hat sich wohl geschämt. Und das sollte er auch, schließlich ist er Abschiebeminister 2015 geworden! Wir haben den Preis– den Koffer für den Abschiebeminister– stattdessen seinem Vertreter gegeben und ihm gesagt, dass wir es sehr schade finden, dass Ulbig nicht persönlich kommt.

Außerdem haben wir ein Hausaufgabenheft für Thomas de Maizière(die Misere) überreicht, der den Preis als Abschiebeminister schon zwei Mal gewonnen hat. Dieses Jahr stand de Maizière nicht zur Wahl, da er sich mit seiner herausragend rassistischen Politik bereits selbst als Abschiebeminister gekürt hat. Er macht sich unter anderem stark für die Inhaftierung von Asylsuchenden in sogenannten Willkommenszentren, er hat durchgesetzt, dass weitere Staaten zu sicheren Herkunftsländern“ erklärt und dadurch noch mehr Flüchtlinge abgeschoben werden.Schließlich will er den Familiennachzug einschränken und nimmt damit noch mehr Tote an den Außengrenzen in Kauf.

Aus dem Hausaufgabenheft für den De Maiziere

Werte Innenminister,

seit 10 Jahren fordern wir, Jugendliche Ohne Grenzen, Sie auf Ihren Hausaufgaben, die wir Ihnen aufstellen, nachzugehen. Seid 10 Jahren gehen Sie dieser Aufforderung leider nicht nach.

Uns ist bewusst, dass Sie unter Konzentrations- und Langzeit-Gedächtnis-Schwäche leiden,

Ansonsten: Wie erklären Sie den sonst die Gesetze die in Windeseile beschlossen werden,

Nach dem Motto im Frühjahr lockern wir und im Herbst schnüren wir zu. Unter diesen Missständen sind wir gezwungen, Ihnen diese Forderungen zum zigsten Mal aufzustellen:

Mit der Hoffnung, dass es haften bleibt und umgesetzt wird.

P.S. An unsere liebe Kanzlerin Frau Merkel! Können Sie bitte Herrn Seehofer nochmal an die christlichen Werte erinnern: Nächstenliebe und Barmherzigkeit, dann hat die CSU das C auch verdient.

„ Solange diese rassistischen und diskriminierenden Regelungen, Gesetze und Grenzen bestehen, so lange müssen auch wir weiter existieren, um genau gegen diese zu kämpfen“

Jugendliche ohne Grenzen

JoG Jugendkonferenz wurde gefördert / unterstützt von:

Save the Children

PRO ASYL

GRIPS Theater

BBZ - Berlin

B - UMF e.V.

Kirchenamt der EKD

Bildungs - und Förderungswerk der GEW

Deutsches Kinderhilfswerk

Ökumenereferat der Ev. - Koblenz e.V. & Luth.Landeskirche Bayern

AWO

Caritasverband

terre des hommes

Diakonisches Werk der Evang.Kirche der Pfalz